

Kritisches zum Katalog der *Harpalinae* von Csiki.
 (Coleopterorum Catalogus von Junk-Schenkling, Pars 97 et 98.)
 (Col., Carab.)

Von Dr. Fritz Netolitzky.

Nach dem Erscheinen meines „Catalogus systematicus specierum palaeartearum generis *Bembidion*“ im Archiv für Naturgeschichte (1921) hat das Studium der über die ganze Welt verbreiteten Laufkäfergattung einen merklichen Aufschwung genommen, denn es ist klar, daß eine vorgelegte Zusammenfassung zu neuen Arbeiten anregt. Dies wird auch jetzt wieder der Fall sein durch das Erscheinen des Kataloges über die *Harpalinae* der ganzen Erde von Csiki im „Coleopterorum Catalogus“ von Junk und Schenkling.

Sicher ist, daß auch der Spezialist in diesem fleißig zusammengestellten Werke vielfache Erleichterungen für seine Studien findet, daß aber umgekehrt auch manches seinen Widerspruch herausfordert, besonders dann, wenn der Katalogisierende das bekanntlich sehr verschiedenwertige Schrifttum zur alleinigen Richtschnur wählt und das Naturobjekt an zweite Stelle rückt. Dadurch wird der Katalog nur zu einem Literatur-Register, um so mehr, als die Arten innerhalb der Untergattungen in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt werden. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß nach dem heutigen Stande unseres systematischen Wissens ein einwandfreier Welt-Katalog überhaupt nicht gegeben werden kann, aber es hätten manche Irrtümer und Fehler vermieden werden können, wenn Herr Csiki wenigstens die Korrektur von einem Spezialisten der Gruppe hätte durchsehen lassen. Dadurch wäre manche jetzt bei einer bestimmten Untergattung untergebrachte Art an andere Stelle, eventuell zu den „species incert. sedis“ gesteckt worden, und würde nicht den Tiergeographen zu falschen Schlußfolgerungen verleiten. Wenn wir in ausschließlich paläarktischen Untergattungen plötzlich einem Chilenen oder einem Australier begegnen, so werden wir auch gegen die Angabe des Erstbeschreibers Stellung zu nehmen berechtigt sein und selbst der Katalogisierende, dem die Hände etwas gebunden sind, kann seine Zweifel mindestens durch ein Fragezeichen zum Ausdruck bringen. Außerdem haben manche Erstbeschreiber nur die Absicht, die neue Art durch den Vergleich mit einer bekannten Art besser zu charakterisieren und denken dabei gar nicht an die Zugehörigkeit zu derselben Untergattung, die damals vielleicht noch gar nicht benannt war. In solchen Fällen hat der Katalogist, auch wenn er sich noch so streng an die gegebene Literatur halten

zu müssen glaubt, das Recht, kritisch vorzugehen und irgendwie seine Zweifel bekanntzugeben. Das tat Jakobson in seinem Katalog und ich in dem eigenen; aber Csiki setzt sich über die in diesen systematischen Katalogen zum Ausdrucke gebrachten Zweifel öfter hinweg.

Wenn ich in folgendem einiges zur Verbesserung des Kataloges beizutragen versuche, so geschieht es nicht, um die Arbeit des geschätzten Autors herabzusetzen, sondern um jene Punkte zu verbessern, die es nötig haben, damit eine spätere Auflage dadurch gewinne.

Zunächst sei darauf hingewiesen, daß meine erste Arbeit über die Mikroskulptur der *Bembidion*-Arten nicht berücksichtigt wurde, obwohl es sich um ein wichtiges Artmerkmal handelt, das anderen Merkmalen nicht nachsteht und nicht selten an erste Stelle rückt, mindestens aber zur Charakterisierung der Art gehört. Eine Reihe namhafter Entomologen hat sich in der Bewertung dieses Merkmales auch bei anderen Familien und Gattungen meiner Ansicht angeschlossen, und wir stimmen alle darin überein, daß das Merkmal der „Mikroskulptur“ genau so scharf kritisch angefaßt werden muß, wie andere Merkmale auch. Öfter sind sogar die verschiedenen Geschlechter derselben Art verschieden mikroskulptiert, indem die Weibchen auf den Flügeldecken ein vollständiges Netz aus feineren oder gröberen Maschen aufweisen können, während die Männchen auf der ganzen Oberseite glatt sein können oder nur auf der Flügeldeckenspitze ein Netzwerk tragen. Man kann heute schon sagen, daß eine Käferbeschreibung ohne Eingehen auf die Mikroskulpturverhältnisse unvollständig ist. Ich habe in der angegebenen Arbeit eine Reihe paläarktischer Untergattungen und Arten charakterisiert, verzichte hier aber auf die Aufzählung.

Was die Haupteinteilung des Kataloges anbelangt, so möchte ich nur darauf hinweisen, daß Csiki meine Paramerenstudien nicht berücksichtigt hat, die doch einiges zur Charakterisierung der Unterfamilien und deren Tribus bringen. Ich habe (1911) die Parameren von *Mormolyce*, *Apotomus*, *Broscus*, *Miscodera*, *Broscosoma* behandelt und besonders bei den „*Bipalmati*“ auf den hohen systematischen Wert dieser Organe hingewiesen. Erichson hatte unter den „*Trechini*“ *Patrobis*, *Trechus*, *Pogonus* und *Bembidion* zusammengefaßt, und Bates nannte ziemlich dieselbe Gruppe „*Bipalmati*“. Ich erkannte die natürliche Zusammengehörigkeit der genannten Tribus auf Grund der Paramerenbildung, denn unter den *Harpalinae* (im Sinne von Horn und Schiödte) haben eben nur die „*Bipalmati*“ freie und flache, mit Fühlerborsten be-

setzte Parameren. Die Zahl dieser Borsten ist für die systematische Gliederung der *Bembidiini* nicht unwichtig, da manche Subgenera gegenüber anderen eben durch die Zahl oder die Stellung der Borsten charakterisiert sind oder es handelt sich um Art- oder Gruppenunterschiede. Jedenfalls hätte der Name „*Bipalmati*“ und die Charakterisierung dieser höheren systematischen Einheit im Kataloge irgendwie vermerkt werden sollen. Für das Allgemeine und Spezielle hätte Csiki auch meine Arbeit über *Bembidion*-Larven berücksichtigen sollen, da er bei einigen Arten unter „Biologie“ ältere Larvenarbeiten nennt. Ich habe allerdings nur den „Nasalrand“ einiger Arten abgebildet und einige Worte über die Zucht gesagt (1926). Behandelt wurden: *B. adustum*, *Starki*, *femoratum*, *fasciolatum*, var. *Illigeri*, *biguttatum* und *dalmatinum*.

Csiki steht auf dem Standpunkte, daß der Katalogisierende das Recht, vielleicht sogar die Pflicht habe, aus irgendeinem Grund ungültige Namen durch neue zu ersetzen, natürlich unter Hinzufügung seiner Autorschaft. Er macht von diesen Namensänderungen reichlichsten Gebrauch, besonders was die Aberrationen anbelangt. Ich bin ein entschiedener Gegner dieser Handlungsweise und besonders dann, wenn die Umbenennungen unnötig sind, wie es bei Aberrationen oder Monstrositäten der Fall ist. Außerdem geht Csiki nicht sorgsam genug vor, denn es passiert ihm mehrere Male, daß er denselben Namen doppelt verwendet, so daß neue Synonyme entstehen. Zweimal schreibt er den Käfernamen falsch, und dieser Fehler wird durch einen neuen „Mihi-Namen“ noch mehr verschlechtert: *B. altipeta* All. wird zuerst in *alticola* verschrieben und für diesen vergebenen Namen wird *montanellum* Csiki eingesetzt; ebenso wird *B. riparum* Kolbe über *riparium* (Ol.) zu *patagonicum* Csiki.

Nach meiner Ansicht hat ein Katalogist überhaupt nicht das Recht, die Namen ihm unbekannter Naturobjekte zu ändern. Ich habe in meinem Kataloge mich damit begnügt, daß ich „praeocc.“ hinzufügte, wenn der Name vergeben war. Von den Namensänderungen, die seinerzeit Gemminger und Harold in ihrem Kataloge einsetzten, sind im Bereiche der *Bembidiini* nur ganz wenige bestehen geblieben, weil ältere Beschreibungen und Benennungen hervorkamen. Auch von den Csikischen Taufen wird sich nur ein geringer Teil als beständig erweisen, namentlich dann, wenn die übliche Benennung der Aberrationen abgewirtschaftet haben wird.

Nun wende ich mich zur Besprechung der einzelnen Untergattungen und Arten in derselben Reihenfolge, wie sie sich im Kataloge finden unter Beisetzung der Seitenzahlen.

Subg. *Chrysobracteon*.

B. chlorostictum Reed aus Chile (S. 34) gehört, wie der Autor selbst sagt, nicht in die Gruppe des *B. litorale* und sollte mindestens durch ein ? hervorgehoben werden.

B. velox ab. *Evertsi* Csiki für die Monstrosität *bimaculatum* Uytt. ist erstens unnötig und zweitens vergibt Csiki denselben Namen ein zweites Mal für eine Umbenennung einer *ustulatum*-Aberration (S. 117).

Subg. *Odontium* u. *Bracteon*.

Es hat Casey die Identität beider Subgenera behauptet, doch bin ich nicht sicher, ob er damit recht hat; denn Le Conte hat zu *Odontium* zwei Arten gestellt (*coaxendix* u. *confusum*), die von den europäischen *Bracteon* doch recht verschieden sind.

Bei *B. striatum* ab. *nigrescens* Schilsky übersah Csiki (S. 40) das ältere Synonym von *B. tibiale* (S. 84) und *B. testaceum* (S. 115); es rückt also, wenn man konsequent sein will, der Name *Hamburgense* Meier vor.

Subg. *Chlorodium*.

Das in meinem Kataloge (S. 186, Nr. 28) mit ? zu *B. posterius* gestellte *B. triumpressum* R. Sahlbg. ist zu streichen, ebenso bei Csiki (S. 44). Es hatte nämlich J. Sahlberg mir schon 1911 mitgeteilt, daß es sich um gar kein *Bembidion* handelt, sondern um ein *Agonum* aus der Verwandtschaft des *A. consimile* Gyll. Ich übersah diese Mitteilung und machte die fehlerhafte Angabe, allerdings unter Betonung der Unsicherheit, ob das Tier überhaupt ein *Bembidion* sei. Csiki druckt den Fehler nach, läßt aber mein „*Bembidion*?“ weg, wodurch der Fehler größer wird.

Subg. *Metallina*.

Es ist nahezu ausgeschlossen, daß *B. cayense* Dej. (S. 46) und *B. resignatum* Er. (S. 50) in diese paläarktische Untergattung gehören könnten. Ich hätte die Namen der mir unbekanntten Arten zu den spec. incertae sedis verwiesen! Auf S. 49 wiederholt Csiki meinen Druckfehler von S. 188, denn es soll bei *B. 14-striatum* Hell. nicht 1908, sondern richtig 1890 lauten. Meine Verbreitungskarte für *B. pygmaeum* und *bilunulatum* wurde übersehen (Ent. Bl. 1923, Heft 1).

Subg. *Princidium*.

Warum hat *B. stagnorum* Fourc. (1785) nicht die Priorität vor *P. punctulatum* Drap.? Das Zitat ist am besten ganz zu streichen und ich hätte in meinem Katalog damit den Anfang machen sollen.

Subg. *Actedium*.

Daß *B. Derbesi* aus Chile und *B. lachnophoroides* aus Kanada hierher gehören sollten, kann ich kaum glauben. Die europäischen Arten folgen typischer „atlantischer“ Verbreitung (siehe meine Verbreitungskarte Ent. Bl. 1913, Heft 11/12). Zu welchen Schlüssen würde ein Tiergeograph kommen, wenn er unbesehen Kanada und gar Chile in dieses Verbreitungsgebiet einschloesse? Der Geograph hat das Recht, die Spezialkataloge für seine Arbeiten zu benützen und daher hat der Katalogist die Pflicht, sogar die Ansichten (namentlich älterer) Autoren zu kritisieren oder wenigstens auf Unstimmigkeiten aufmerksam zu machen.

Subg. *Testedium* (S. 53).

Poppius sagt (Col. arkt. Geb. 1910), daß zu *B. bipunctatum* fast sicher Mohrs „*Carabus velox*“ von Island zu beziehen sei. Csiki (S. 54) übernimmt meinen Druckfehler (S. 189, Nr. 48), denn bei dem Zitat des *B. nivale* Heer soll es nicht Schaum 1860, S. 715 lauten, sondern S. 750. Es ist übrigens interessant, daß Dejean (1831, S. 99) Stücke aus Spanien als *B. quadripunctatum* bezeichnet hat, doch brauchen wir den Namen nicht zu berücksichtigen, da außer der Größe keine Beschreibung gegeben wird. Dasselbe gilt von Dejeans *B. nivale* vom Gr. St. Bernhardt, welchen Namen später Heer mit einer Beschreibung versieht. Auch der Name „*quadrifossulatum*“ findet sich bei Dejean vor Schaum, dessen Beschreibung aber erst gültig ist.

Subg. *Eupetodromus*.

Csiki schreibt irrtümlich *Eupetodromus*. Das Wort ist von griechisch ‚eupetes‘ abgeleitet. Über *B. nigripes* Mannh., das ich erstmalig auf Grund einer gesehenen Type in diese Untergattung einreichte, schrieb Notman (Journ. N. York Ent. Soc. 1919). Dieser schickte mir auch eine Type seines *B. lengi*, das ebenfalls zum Subg. *Eupetodromus* gehört, so daß wir das Tier aus den spec. incert. sedis (S. 161) lösen können. Nach Notman ist aber auch *B. lengi* identisch mit *B. dentellum* Hayw. (non Thunbg.), das nach Csiki gleich sein soll mit *B. nigripes* Mannh. und *B. incrematum* Lec. Woher Csiki diese Synonymie hat, wird nicht bekanntgeben¹⁾. Nach Stücken meiner Sammlung gehört

¹⁾ Csiki steht auf dem Standpunkte, daß die Ergebnisse aus systematisch angeordneten Katalogen ohne Quellenangabe abgedruckt werden können, was ich nicht billigen kann. Oft verraten nur die übernommenen Druckfehler die Quelle, aus der Csiki schöpfte. Die Zitate sind um so notwendiger, als durch die alphabetische Anordnung das natürliche System ganz undurchsichtig wird.

auch *B. graciliforme* (det. Champlain) = *arcuatum* (det. Notman) zu *Eupetedromus*, aber die Bestimmungen der amerikanischen Entomologen widersprechen sich, so daß ich annehmen muß, es herrsche noch keine genügende Sicherheit in der Unterscheidung der beiden Subgenera: *Eupetedromus* gegenüber *Notaphus*. Es muß zu den Unterscheidungs-Merkmalen der Oberseite noch der Bau des Metasternalfortsatzes zwischen den Mittelhüften kommen; dieser ist bei *Notaphus* vor der Spitze eingedrückt, bei *Eupetedromus* ist dies nicht der Fall. Da beide Untergattungen Europa, Asien und Amerika bewohnen, hat die Zoogeographie ein großes Interesse daran, daß hier gründliche Ordnung geschaffen werde. Diese, der alten und neuen Welt gemeinsamen Subgenera können auch nur durch gemeinsame Arbeit der Entomologen geklärt werden!

Subg. *Notaphus*.

Von den bei Csiki aufgezählten ca. 180 Arten gehört ein Teil sicher zu dieser Untergattung, der andere (und vielleicht der größere) Teil ebenso sicher nicht hierher. Ich hatte in meiner Sammlung schon eine gewisse Ordnung hergestellt, als der Krieg mir so viel Material und einen Teil meiner Notizen zerstörte. Das hätte sich im Laufe der Zeit ausgleichen lassen, denn die Herren Notman, Champlain, Bock und andere Amerikaner schenkten mir, als sie von meinen Verlusten hörten, ein prächtiges Material. Schlimmer war aber die Unmasse neubeschriebener Arten durch Casey, die nicht zu erlangen waren und die zu erkennen einfach unmöglich ist. Er vereinigt unter *Notaphus* die heterogensten Dinge und leider glaubte Csiki seinem Kataloge folgen zu müssen, statt alle neubeschriebenen Arten in die Rumpelkammer der spec. incert. sedis zu verweisen. Und gerade *Notaphus* ist für die Zoogeographie von besonderer Wichtigkeit! Den wenigen paläarktischen Arten steht eine viel größere Zahl von Amerikanern gegenüber, so daß es den Anschein hat, daß hier das Zentrum der Artenstehung gelegen sei. Denn während die alte Welt in ihren südlichen Gebieten (Mittel- und Südafrika, Südasien, die Inseln und Australien) keine mir bekannten echten *Notaphus* aufweist, ist Nord- und Südamerika mit zahlreichen Arten besetzt.

Ich kann in folgendem nur einige Hinweise geben, von deren Richtigkeit ich überzeugt bin oder wo ich mit triftigen Gründen meine abweichende Ansicht stützen kann.

B. aethiopicum Raffr. gehört wohl sicher zu meinem Subgenus *Omotaphus* (W. E. Z. 1931, 173).

B. affine Say. ist kein *Notaphus* s. str., also nicht mit *B. varium* verwandt, sondern mit dem Subg. *Semicampa* (*B. Schüppeli*, *gilvipes*, *musciola*). Ich will die Untergattung *Furcacampa* nennen, um

einen festen Punkt zu gewinnen, an den sich andere Arten angliedern lassen könnten. *B. affine* Say ist der Untergattungstypus. Charakteristisch sind die Augen-Stirnwülste: vom vorderen Augenborstenpunkte spaltet sich der Augenwulst in zwei Anteile, von denen der dem Augenrande nähergelegene länger ist und den hinteren Borstenpunkt trägt; die andere Falte der Gabelung ist kürzer und weicht etwas median ab. Vom vorderen Augenborstenpunkt zieht die Augen-Stirnfalte ungeteilt zum Clypeus; hier spaltet sie sich in zwei Äste, welche zum Clypeusrande konvergieren, doch treffen sie sich nicht in einem gemeinsamen Punkte, sondern lassen ein kleines Gebiet zwischen ihren Enden frei. Die Stirne ist zwischen den Wülsten fein genetzt. Die neue Untergattung ist hinter *Diplocampa* und *Semicampa* einzuordnen (siehe *B. muscicola* und *fortestriatum*).

B. bonariense Boh. von Buenos Aires ist nach der gesehenen Type (Mus. Stockholm) ein echter *Notaphus* und identisch mit *B. montevidium* Gemm. & Har. (*B. laticolle* Brullé, nach einem Stück im Mus. Brüssel von Putzeys) s. *Mirasoi*.

B. approximatum (*flammulipenne*) dürfte ein *Notaphus* sein¹).

B. Aubei Sol. ist nach einem alten Stück meiner Sammlung ein echter *Notaphus*, ebenso *B. coloradense* Hayw. und *B. cordatum* Lec., das nur eine Aberration des *B. viridicolle* Laf. (*hamiferum* Chd.) sein soll (Csiki S. 68).

B. cognatum Dej. mit den scharf konvergenten Stirnwülsten ist kein *Notaphus*.

B. Melissi Woll. ist bestimmt ein *Omotaphus* (Wr. E. Z. 1931, 170).

B. muscicola Hayw. behandelt Notman (Journ. N. York Ent. Soc. 1919, 292) gemeinsam mit *B. semicinctum*, *quadratum* und *praecinctum*. Ich stelle *B. muscicola* in die Untergattung *Semicampa*. Bei dieser gabelt sich der Augenwulst nach hinten nicht wie bei der Untergattung *Furcacampa* (s. *B. affine*). Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, daß bei der *Notaphus*-Reihe die beiden Borstenpunkte auf dem dritten Flügeldeckenstreifen stehen, während bei der *Peryphus*-Reihe diese Borsten der dritten Punktreihe eingepflanzt sind oder sie fast berühren.

B. magellanicum Kolbe (S. 62) ist durch *magellanicum* Germ. vergeben (S. 161); ersteren Namen soll Bruch in *Kolbei* geändert haben. *B. magellanicum*, *fuegianum* und *riparum* gehören eng zusammen und diese wieder mit *paravarium-convergens*. Das *magellanicum* Kolbe ist nur weniger deutlich gefleckt, als *riparum*.

¹ Casey vereinigt *flammulipenne* mit *indistinctum* Dej. Mir von Notman gegebene *approximatum* und *versutum* sind *Notaphus* s. str., *graciliforme* und *arcuatum* (det. Notman) dagegen gehören zu *Eupetedomus*.

B. nigripes Kirby ist ein *Notaphus* s. str.

B. patagonicum Csiki nom. nov. Die Umbenennung erfolgte aus Irrtum. Kolbe nannte die Art *riparum* und nicht *riparium*; daher besteht auch keine Kollision mit *B. riparium* Oliv.; ‚*riparum*‘ ist substantivisch, ‚*riparium*‘ ist adjektivisch gebraucht und daher nicht identisch.

Subg. *Omotaphus* Net.

Der Untergattungs-Typus ist *B. mixtum* Schaum vom Nil; das Verbreitungsgebiet reicht bis Madagaskar und auf die Atlantischen Inseln (Alluaud, Ann. mus. Genova 1925, S. 70). Alluaud hatte (Bull. soc. ent. 1915, 286; Ann. soc. ent. Fr. 1916, 54 und 1917, 86) folgende Synonymie gegeben: *B. mixtum* = *picturatum* = *madagascariense* = *variegatum* = *tumidum*; außerdem hatte er mich brieflich verständigt, daß wahrscheinlich auch *B. tropicum* Chaud. und *aethiopicum* Raffr. hierherzuziehen sind, welche Angaben ich alle in meinem Kataloge berücksichtigt hatte. Csiki hat obige Literaturangaben übersehen und z. T. an bereits erledigten Artauffassungen festgehalten. Außerdem verschreibt er *B. altipeta* All. zuerst in *alticola* und schafft dann für diesen vergebenen Namen einen neuen: *B. montanellum*. Hier wiederhole ich nur die von mir (Wr. Ent. Z. 1931, 174) festgestellte Katalogisierung der Untergattung:

- B. mixtum* Schaum (1863).
- variegatum* Boh. (1848, praeocc.).
- tumidum* G. & H. (1868, nom. nov. haud necessarium).
- madagascariense* Chaud. (1876).
- picturatum* Fairm. (1898).
- subsp. *tropicum* Chaud. (1876).
- abessinicum* Canav. (1900).
- subsp. *altipeta* All. (1917).
- alticola* Csiki (1928, ex errore).
- montanellum* Csiki (1928, nom. nov. inutile).
- subsp. *kilimanum* All. (1908).
- subsp. *mellissi* Woll. (1908).
- subsp. *sperans* Net. (1931).
- B. aethiopicum* Raffray (1885).
- B. scotti* Net. (1931).
- ? *B. amoenum* Péring. (1896, spec. incerta).

Subg. *Notaphomimus* Net.

Diese neu aufgestellte Untergattung (Wr. E. Z. 1931, 175) enthält folgendes:

- B. sobrinum* Boh. (1848).
- opulentum* Niet. (1858).

- europs* Bates (1886).
 subsp. *diversum* Péring. (1926).
 subsp. *Riverinae* Sloane (1894).
 ? *hamiferum* Fauv. (1882).
 caledonicum Csiki (1928).
 subsp. *luzonicum* Net. (1931).

Csiki (S. 70) hatte den Fehler aus meinem Katalog nachgedruckt, demzufolge *B. opulentum* Niet. eine Unterart des *B. niloticum* Dej. sein sollte. Da Csiki daran dachte, daß *B. hamiferum* Fauv. mit *B. opulentum* Niet. identisch sein konnte, war eine Umbenennung in *B. caledonicum* überflüssig. Im Subg. *Notaphocampa* Net. verbleibt demnach nur *B. niloticum* Dej., denn ich habe *B. incisum* Andr. in eine neue Untergattung gestellt (*Andrewesa* Net.). Andrewes hatte die Art zuerst mit *B. opulentum* verglichen, sagte aber in der von Csiki zitierten späteren Arbeit, daß das Tier in keine der bekannten Untergattungen gehöre; aus diesem Grunde hätte Csiki den Namen unter die spec. incert. sedis geben sollen.

Subg. *Plataphodes*.

In meinem Katalog (S. 194, Nr. 70) drückte ich den Zweifel aus, daß *B. breve* Motsch. hierher gehöre, da Motschulsky sagt: „*B. Sahlbergi* Dej. proximum.“ Diese Bemerkung hätte Csiki nicht übergehen sollen (S. 71). Statt *B. tetraparum* soll es richtig *tetraporum* heißen. Da *B. ventricosum* Motsch. später beschrieben ist, als *B. Kuprianovi* Mannh. müßte die Anordnung umgekehrt sein, als sie Csiki gibt (S. 72)¹⁾.

Sehr unangenehm ist es, daß Casey bei der Aufstellung seiner Untergattungen (*Trechonepha*, *Trachelonepha*, *Melomalus* usw.)

¹⁾ Von *B. Kuprianovi* Mannh. sah ich die Type (im Mus. Helsingfors) und fand sie identisch mit einem Tier „Stickeen R. Can. B. C. Wickham“, das Casey (VIII, 1918, S. 33 u. 34) *B. bucolicum* benannt hat. Beide Namen bezeichnen also dasselbe Tier. Wahrscheinlich ist damit auch *B. funereum* Lec. identisch. *B. ovipenne* Motsch. vergleicht der Autor mit *B. Fellmanni* und *Kuprianovi*, also mit *Plataphodes*-Arten und bringt damit auch *B. biimpressum* Mannh. in Beziehungen. *B. ventricosum* Motsch. dürfte aber eine eigene Art sein. *B. incertum* und *tetraglyptum* sind nach gesehenen Typen identisch, so daß Hayward mit seiner Vermutung recht hatte. *B. complanulum* Mannh. (nicht *complanatum*, wie Csiki fälschlich druckt) gehört ebenfalls zu *Plataphodes*, ebenso *B. incertum* und *quadrifoveolatum* Mannh. Was Motschulsky und Mannerheim von Alaschka (Sitka) beschrieben haben, muß am besten an Lokotypen aufgeklärt werden; dann erst wird man die Caseyschen Arten angliedern und die hochinteressante zirkumpolare Untergattung klären, ebenso *Plataphus* und andere. *B. crenulatum* hat die Scheibe des Halschildes fast ohne deutliche Mikroskulptur, während bei *B. complanulum* und *4-foveolatum* seine ganze Oberfläche maschig ist.

gar keine Rücksicht auf die bereits beschriebenen zirkumpolaren Subgenera *Plataphus* und *Plataphodes* genommen hatte, so daß dadurch eine heillose Verwirrung entstanden ist, um so mehr, als die Charakterisierung seiner Untergattungen viel zu wünschen übrig läßt.

Subg. *Plataphus*.

Hierher ziehe ich nach einer Cotype *B. Pluto* Andr. (Csiki S. 162). *B. basicorne* Notm. und *B. planiusculum* Mannh. kann ich nach gesehenen typischen Exemplaren von *Plataphus* nicht unterscheiden, während sie Casey und Csiki (S. 74) zu *Micromelomalus* stellen.

Subg. *Blepharoplataphus* Net.

In meiner Sammlung habe ich einige unbestimmte Kanadier, die beweisen, daß die Untergattung ebenfalls zirkumpolar ist. *B. cimmerium* Andr. gehört nach gesehenen Cotypen nicht hierher, sondern in das Subg. *Daniela*.

Subg. *Trichoplataphus* Net.

Ebenfalls zirkumpolar, denn ich rechne hierher *B. fugax* Lec., *grandiceps* Hayw. und *planum* Hald. (*guexi* Chd.), welche jetzt bei Csiki (S. 96, 98, 108) im Subg. *Peryphus* stecken.

Subg. *Triporus* Andr.

Dieses Subgenus steht bei Csiki (S. 124) zwischen *Bembidion* s. str. und *Synechostictus*, doch schließt es unmittelbar an *Trichoplataphus* an.

Subg. *Daniela* Net.

Csiki nennt eine Aberration des *Redtenbacheri* „*anthracinum*“ (S. 83), obwohl dieser Name vergeben ist (S. 159). *B. tabellatum* Woll. ist nicht 1824 beschrieben, sondern 1854 (S. 83).

Subg. *Peryphus* Steph.

Diese zirkumpolare Untergattung fehlt in Neu-Seeland, weshalb alle bei Csiki von dieser Inselgruppe aufgeführten Arten zu entfernen sind. Brown bezieht sich bei seinen Neubeschreibungen öfter auf europäische Vergleichsarten, ohne aber seine Tiere in die betreffenden Untergattungen einzureihen. Bates sagt ausdrücklich von *B. parviceps*: „Belongs to none of the European sections of *Bembidion*, but nearest allied perhaps to *Peryphus*.“ Ich habe daher für die Neu-Seeländer den Untergattungsnamen *Zeactedium* gewählt, mit *B. orbiferum* als Untergattungs-Typus (Wr. E. Z. 1931, 182), an den sich die übrigen Arten mehr oder weniger gut angliedern lassen. In Betracht kommen: *B. actuarium*,

anchonoderum, *antipodum*, *attenuatum*, *callipeplum*, *chalceipes*, *charile*, *clevedonense*, *dehiscens*, *diaphanum*, *eustictum*, *hokitikense*, *latiusculum*, *maorinum*, *musae*, *nesophilum*, *orbiferum*, *parviceps*, *rotundicollis*, *tairuense*, *tantillum*, *tacapoense*.

B. basale Motsch. Das Synonym „*exhibitum*“ hat nicht Reitter, sondern ich verschuldet (Csiki S. 88). — *B. Bode-meyeri* Dan. ist identisch mit *B. Eskilos* Schatzm. und var. *analogicum* Meyer ist gleich *B. decorum* var. *subconvexum* Dan. (Müller, Col. Centrbl. 1929, 99—100).

B. saxatile Gylh. habe ich nach Erscheinen des Csikischen Katalogs folgendermaßen gegliedert: *B. saxatile*, subsp. *vectense*, *elegans*, *Devillei*, *caesareum*, *kuruschicum*, *fuscumaculatum*, *flavipalpe*, *staurophor*, *morsum* (mit ab. *bimorsum*), *apterum*, *interstrictum* (*angusticollis* Motsch.), *dolorosum*.

B. atlanticum gliederte ich (a. a. O.) also: *B. atlanticum*, subsp. *phobon*, *megaspilum* (mit ab. *jordanense*, *serdicanum*, *sinemacula*), *galbenum*, *adovanum*.

B. nigrum Say, *quadrulum* Lec. und *concolor* Kirby gehören nicht zu *Peryphus*, ebensowenig *B. recticollis* Lec.; besonders das letztere ist mit *B. hirmocoelum* und *Friebi* nächstverwandt und zeigt die Zirkumpolarität dieser Artgruppe.

B. siculum Dej. hat jetzt folgende Liste: *B. siculum*, subsp. *smyrnense* Apflb. mit ab. *rebellum* Schatzm. (*Eskilos* Net., Müller ex err.), subsp. *semilotum* Net., subsp. *ispartanum* Net., subsp. *certans* Net. (Kol. Rundschau 1930, 185; Müller, Col. Centrbl. 1929, 99—100).

B. testaceum Duft. Hier wurde meine Verbreitungskarte übersehen (Ent. Bl. 1924, 1).

Subg. *Hypsipezum* u. *Acropezum* All.

kann ich voneinander nicht trennen (Wr. E. Z. 1931, 178). *B. kenyense* var. *eborensis* All. fehlt bei Csiki (S. 119). *B. Sjöstedi* All. scheint dem *B. Mackinderi* All. nahe zu stehen und vielleicht gehören auch die mir unbekanntes *B. basistriatum* Fairm. und *fontinale* Raffr. hierher.

Subg. *Bembidion* s. str.

B. subcallosum Woll. (1864) ist hinter *B. Schmidtii* Woll. (1854) zu stellen.

Subg. *Synechostictus* Motsch.

Es ist ausgeschlossen, daß *B. advena* Sharp und *teres* Blackb. von Hawaii in dieses rein paläarktische Subgenus gehören; auch *B. fontinale* Raffr. aus Abessinien und *cnemidotum* aus Japan sind bis auf weiteres zu entfernen, solange wir nicht ganz sicher über

ihre Stellung sind. Warum hat Csiki aus meinem systematischen Katalog die Bemerkung „spec. dubia“ bei den beiden letzteren weggelassen? Auch bei *B. tarsicum* ließ er „spec. dubia“ weg. Jetzt, nach Einsichtnahme einer Type, kann ich erklären, daß *B. tarsicum* eine östliche Rasse des *B. elongatum* ist. Meine Verbreitungskarte über *B. decoratum* fehlt (E. Bl. 1926, Heft 2).

Subg. *Limnaeum* Steph.

Es soll *B. sulcatulum* Chd. lauten und nicht *sulcatum*.

Subg. *Cillenus* Sam. (S. 130).

Es ist klar, daß die Einreihung von japanischen, australischen und Neuseeländer Arten in dieses „atlantische“ Subgenus die größten Bedenken erregen muß. Leider sah ich bisher kein einziges Stück dieser Ausländer, kann mir also keine eigene Meinung bilden. Wie mag das Verhältnis zu *Armatocillenus* von Formosa sein, dann zu *Gnatholimnaeum* und *Nesolimnaeum* von Hawaii? Die beiden letzteren hat Sharp als eigene Gattungen aufgefaßt, was sich kaum halten lassen wird.

Subg. *Emphanes* Motsch.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß *B. ignicola* Blackb., *molokaiense* Sharp und *pacificum* Blackb. von Hawaii in diese Untergattung gehören, obwohl ich *B. dubium* Blackb. = *Blackburni* Csiki (S. 159) und *proprium* (S. 162), beide von Australien, zu dieser Untergattung rechne.

Subg. *Ocys* Steph.

Meine Verbreitungskarte von *B. quinquestriatum* etc. wurde übersehen (E. Bl. 1923, Heft 3). *Ocys pravei* Lutschnik (Acta soc. entom. Stauropolitanae 1926, II) fehlt; die Beschreibung ist allerdings ganz russisch und entspricht daher den aufgestellten Regeln nicht.

Subg. *Semicampa* Net.

Hierher gehört *B. muscicola* Hayw.

Subg. *Diplocampa* Bed.

Casey hat diese Untergattung verkannt und als Subg. *Paralopha* neu benannt. Statt dessen hat er unter *Diplocampa* Tiere eingereiht, die zu anderen Untergattungen gehören (besonders zu *Trepanes*). Seine *Paralopha* charakterisiert er „the converging frontal sulci do not unite at the anterior margin of the epistoma as they do in the ‚assimile‘ group, and have the unique peculiarity of being evenly double throughout their extent“. Die mir von Notman als *B. sulcatum* Lec. bestimmten Tiere, die

ich unter demselben Namen in verschiedenen Sammlungen gesehen habe, sind zweifellos nächstverwandt mit dem paläarktischen *B. assimile*, dessen Stirnfalten mit *B. sulcatum* übereinstimmen; sie ziehen nämlich getrennt parallel-verdoppelt, so daß eine Längsspaltung eingetreten ist. Beim Subg. *Furcacampa* (s. *affine*) sind die neben den Augen befindlichen Falten nur vorn und hinten verdoppelt, während in der Mitte die Falte aus einem einzigen Wulst besteht. Bei Subg. *Semicampa* ist die Augen-Stirnfalte nur gegen den Clypeus verdoppelt oder aufgefasert, während nach hinten keine deutliche Spaltung eintritt (s. auch *B. fortetriatum*).

Subg. *Phila* Motsch.

B. clarum Andr. gehört nicht in diese Untergattung, sondern in die Gruppe des *B. hypocrita-Steinbühleri*, die sich durch einen „abgekürzten Basalrand“ an der Schulter auszeichnen, der allerdings bei den europäischen Arten nicht sehr deutlich hervortritt, weshalb er bisher übersehen wurde. Bei *B. clarum* ist er aber deutlich und aus diesem Grunde hat wohl Andrewes seine Art zu *B. obtusum* gestellt. Ich benenne die neue Untergattung ***Omoperyphus*** nov. subg. mit *B. hypocrita* als Typus. Ich hatte schon in meiner Paramerenarbeit (Verh. zool.-bot. Ges. 1911, S. 231 u. 232) darauf hingewiesen, daß *B. hypocrita* drei Paramerenborsten besitzt, *Peryphus* dagegen vier. Die Punktierung des Halsschildes fehlt bei *B. clarum*, ist also kein Untergattungs-Charakter.

Subg. *Philochthus* Steph.

Wir werden die von Bates aus Mittelamerika beschriebenen Arten wenigstens einstweilen aus dieser Untergattung entfernen: *Championi*, *cyclodes*, *pocularis*, *sphaeroderum*, *sphaerulifer*; ebenso *B. nigritum* Sol. aus Chile. Es wäre aber sehr interessant, wenn es sich herausstellen sollte, daß die Untergattung vielleicht doch zirkumpolar ist; aber dann wären Vertreter in Kanada eher zu erwarten, als im Tropengebiet.

Bemerkungen zu den „Species incertae sedis“ (Csiki S. 159—163).

amoenum Pér. stellte ich mit Vorbehalt zum Subg. *Omotaphus* (s. d.).
andinum Germ. Ein anscheinend typisches Stück der Sammlung Kraatz im Museum Berlin-Dahlem.

antarcticum Fairm. ist mit *riparum* Kolbe, *convergens* Berg, *Brullei* G. & H. und *paravarium* Jensen-Haarup zu vergleichen.

anthracinum Germ. verbietet die Wahl desselben Namens für eine Aberration des *B. Redtenbacheri* (S. 83).

aquilinum Andr. gehört nach meinen Cotypen zum Subg. *Daniela*.

- araucanum* Germ. ist ein ungefleckter *Notaphus* s. str. (Belege im Mus. Berlin-Dahlem).
- Babaulti* Andr. gehört nach meinen Cotypen zum Subg. *Peryphus*. Die Mikroskulptur der Flügeldecken besteht aus sehr eng gestellten Linien; Halsschild unter dem Mikroskope glatt.
- baptisatum* nom. nov. für *elegans* Sol. wird von Reed (Proc. Zool. soc. London 1874) zum Subg. *Lopha* gestellt. Die nächstverwandten Arten oder Rassen sind *B. Lonae* und *B. pallidiguttula* Jensen-Haarup, welche der Autor mit *B. articulatum* vergleicht (Subg. *Trepanes*).
- betegara* Andr. ist ein *Peryphus* (ex Cotypis).
- bümpressum* Mannh. dürfte nach der Beschreibung ein *Plataphodes* sein (vgl. *Kuprianovi*, *4-foveolatum*).
- Blackburni* nom. nov. für *dubium* Blackb. gehört nach meinen Originalstücken von Sloane am wahrscheinlichsten zum Subg. *Emphanes*.
- callipygum* Boh. ist nach der gesehenen Type (Mus. Stockholm) ein *Tachys* aus der Verwandtschaft des *T. ovatus-albicornis*.
- Chevrolati* G. & H. (*apicale* Jaqu. Duval) ist ein *Notaphus* s. str. (Type im Mus. Universität Berlin sub Nr. 43099).
- errans* Blackb. Auf diese Art habe ich ein neues Subgenus *Ananotaphus* begründet (Wr. E. Z. 1931, 181).
- Fabricii* Sol. ist synonym mit dem älteren *scitulum* Er. (Reed, Proc. zool. soc. London 1874); die Art bildet mit *melanopodes* eine Untergattung mit deutlicher „crista clavicularis“ und hat Ähnlichkeiten mit *Omotaphus* Net.
- fortestriatum* Motsch. Ich sah die Type im Mus. Helsingfors. Das Tier ist ähnlich dem *B. sulcatum* Lec. (s. d.), aber bei letzterem sind die Stirnfalten wie bei *B. assimile* gestaltet (also verdoppelt in ihrer ganzen Länge), während bei *B. fortestriatum* jede der Stirnfalten nach vorn und hinten verdoppelt ist, in der Mitte aber sind sie ungetrennt. Zwischen den vorderen Ästchen der Stirnfalten (auf dem Clypeus) findet sich eine kleine dreieckige erhabene Stelle, deren Spitze nach dem Vorderrande gerichtet ist. Ich stelle *B. fortestriatum* zum Subg. *Furcacampa* Net. (s. *affine*).
- gagates* Andr. Nach den Cotypen, die ich dem Autor verdanke, steht dieses Tier meinem *B. pseudoproperans* sehr nahe; *gagates* hat dunklere Extremitäten, der siebente Flügeldeckenstreif ist sehr schwach, beide Geschlechter haben nur auf dem Ende der Flügeldecken ein schattenhaftes Maschenwerk.
- hasurada* Andr. gehört nach den Cotypen in meiner Sammlung bestimmt in die Gruppe des *B. siculum*, ist also ein echter *Peryphus*.

jacksoniense Guer. habe ich zum Typus einer neuen Untergattung gemacht, die ich *Sloanephila* nannte (Wr. E. Z. 1931, 182). *ladas* Andr. ist ein *Peryphus* aus der Gruppe des *B. lunatum* (ex Cotypo).

lengi Notm. ist ein *Eupetedromus* (s. d.).

luntaca Andr. ist ein *Peryphus* aus der *andreae-ustulatum*-Gruppe.

mandibulare Sol. Es hätte Reed zitiert werden sollen (Proc. Zool. soc. London 1874, S. 67). Hier wird auch die Abb. ? *Fryi* erwähnt.

Mirasoi Jensen-Haarup ist ein *Notaphus* s. str., welcher dem *Notaphus Servillei* Sol. und *bonariense (montevideum, laticolle)* mindestens sehr nahe steht.

pallidiguttula Jensen-Haarup s. *baptisatum (elegans)* und *Lonae*.

rubidum Andr. ist ein *Peryphus* aus der Verwandtschaft des *B. ustulatum* (ex typo).

satanas Andr. ist zum Subg. *Daniela* zu stellen (ex Cotypis).

scitulum Er. s. *Fabricii* Sol. (Im zool. Mus. Univ. Berlin Typen von beiden gesehen.)

uvidum Andr. gehört in die Nähe des *B. ustulatum*, also zu *Peryphus* (ex Cotypis).

Beitrag zur Kenntnis der *Megachile*-Arten von Japan. (Hym., Apid.)

Von J. D. Alfken, Bremen.

Bei der Untersuchung japanischer Bienen-Arten findet man ohne große Mühe heraus, daß, wie dies auch bei den übrigen Insektenordnungen der Fall ist, nicht gerade wenige mit den in Europa und Mittel- und Nordasien, besonders mit den in China lebenden Formen artgleich sind oder wenigstens Rassen derselben darstellen. Einige von diesen seien nachfolgend aufgeführt und bezüglich ihrer Namengebung behandelt:

Anthophora acervorum L. ssp. *villosula* F. Smith (soror J. Pér., *pingshiangensis* Strd.), eine Rasse der weit verbreiteten Art, wurde zuerst aus China beschrieben. Später ist sie auch für Japan nachgewiesen worden. Friese hat die *A. villosula* F. Smith in Bienen Eur., v. 3, p. 94, 1897, auf eine Art der *A. quadrifasciata*-Gruppe bezogen. Dies ist der Smithschen Beschreibung nach nicht zugänglich und mir unverständlich. Wie ich von Herrn Dr. Hedicke erfuhr, sind die im Zool. Mus. Berlin in der Sammlung Friese steckenden Stücke, nach denen Friese seine Beschreibung der *A. villosula* anfertigte, mit *A. florea* F. Smith artgleich, so daß diese Art gleich *A. villosula* Friese, nec F. Smith, ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [1931](#)

Autor(en)/Author(s): Netolitzky Fritz

Artikel/Article: [Kritisches zum Katalog der Harpalinae von Csiki. \(Coleopterorum Catalogus von Junk-Schenkling, Pars 97 et 98.\) \(Col., Carab.\) 153-167](#)

